



sch in einen wissenschaftlichen Bericht, als der Sachverständige...  
die Fingerabdrücke und der Vorkammler darlegte und sagte, daß schon das Kind im Mutterleibe voran das Fingerlinien-System hat, das es als erwachsener Mensch trägt u. bis zum Tode unverändert bleibt, u. daß andererseits noch der vielen Millionen im Polizeidienst der Großstädte gesammelten Fingerabdrücke es noch niemals vorgekommen sei, daß irgend ein Mensch daselbe Ausdrucksbild besitzt wie ein anderer! Siefert wurde nun sehr aufmerksam, u. als der Sachverständige von den vielen hundert Verurteilungen sprach, die nur auf Grund eines Fingerabdrucks erfolgten, ja, daß trotz der besten Gegenzeugen ein Fingerabdruck genügt, um Menschen zum Tode zu verurteilen, so Siefert sein Lächeln und wickelte sich wiederholt den Schwanz von der Stirne — Die Prozeduren des Siefertprozesses werden von eingeweihter Seite auf ca. 300.000 A geschätzt. Genug wegen eines Mannes wie Siefert, zumal wenn man bedenkt, welche große, unauflösbare Aufgaben unseren verarmten Volk gestellt sind.

#### Das Vermögen des Papstes.

† Rom, 26. Jan. Wie aus Rom gemeldet wird, hat das Vermögen des Papstes die Kardinalie übertrafen. In seiner Privatkasse sollen nur 700.000 Lire vorzuliegen worden sein, während man darin 2-3 Millionen Lire vermutete.

#### Die Pest in Sibirien.

† Wigo, 26. Jan. Wie aus Mitteilungen, die der Medizinverwaltung zugehen, hervorgeht, sind in dem dem Ural benachbarten Gebiet von Sibirien Fälle von Pest vorgekommen. Da eine Verschleppung in das europäische Russland in dem Bereich der Mischkist liegt, so verfolgt die sibirische Medizinverwaltung mit Aufmerksamkeit den Verlauf der Epidemie.

#### Zum Brand des Dessauer Operatheaters.

† Dessau, 26. Jan. Die an der Oper liegenden Häuser konnten alle gerettet werden. Die Kasse der Oper, Frau Henning, ist unversehrt vollkommen verkohlt aufgefunden worden. Das Kammertheaterhaus ist ebenfalls eingeschert.

## Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, 27. Januar 1922.

\* **Ueber Krieg- und Kinderelend** sprach gestern Abend im Zusammenhang mit der nun hier zu Ende gehenden Auslieferung über den Friedensvertrag Frau Staatspräsident Blos auf Bitte und Wunsch des Schwaberbundes. Leider verzögerte sich der Beginn des Vortrags um ein erhebliches infolge Versagens des Lichtbildapparats. Bundessekretär Magnus drückte in der Begrüßungsrede seine Freude darüber aus, daß es gelungen sei, die Rednerin nach Ragold zu gewinnen. Der in sehr tief zu Herzen gehenden Wirkung von zahlreichen äußerst anschaulichen Lichtbildern unterstützte Vortrag zeigte die hohe Bitterkeit und Mitleidlichkeit der Vortragenden, die in unerbittlicher Wahrheit allzureichendes verborgenes Elend in Deutschland der Öffentlichkeit vor Augen führt. Daß der Krieg, so führte die Rednerin aus, mit dem Vertrag von Versailles nicht beendet hat, ist am Kinderelend mit am besten zu erkennen. Mit dem durch die Abwehrungsmaßnahmen hervorgerufenen Hungersterben im deutschen Volk, besonders bei den Kindern, hat die Götter eine mit nichts ausgleichende Schuld auf sich geladen. Seit der ersten fünfjährigen Wirkung der Abwertung, also seit dem Jahr 1915, rafften mit der einsetzenden Unterernährung Tuberkulose, Dornkrankheiten, Rachitis usw. eine gegen das normale Verhältnis außerordentlich gesteigerte Zahl von Kindern weg. In Berlin allein sind im Jahre 1916 schon monatlich 100 Kinder mehr gestorben als früher. Aber auch die am Leben bleibenden sind gestumpft. Das Adressengeweise hat abgenommen, die Freude an

Spiel u. Wandern nachgelassen und einer apathischen Müdigkeit Platz gemacht, bei den Mädchen ist durchweg Buntarait, bei den jungen Männern gestrigelte Empfindlichkeit für Infektionskrankheiten zu verzeichnen. Dies alles aber nicht nur während der Dauer des Krieges, sondern auch heute noch unter der Wirkung des Friedensvertrags, der u. a. die Auslieferung von 64.000 Milch Kühen vorseht, was einem Abmangel von 7 Millionen Lit. Milch gleichkommt. Zu dem durch die Wegnahme fruchtbarer deutscher Produktionsgebiete bedingten Ausfall von nahezu 50% der Freigeldverzeugung kommen ferner noch die von der Wohnungsnot her rührenden äußerst schwerwiegenden gesundheitlichen Schädigungen. In diesem Thema wurden erschütternde Bilder aus dem Industriegebiet des sächsischen Erzgebirges gezeigt. Auch die Abnahme der Milchproduktion erhöht die gesundheitliche Gefährdung. Dieses Elend reicht heute weit in den Mittelstand hinein. Nicht zu verkennen ist, daß mit der gesundheitlichen Schädigung auch die ständige Überhandnahme abnimmt, ein erstes Wort spricht dann die gestiegene Kriminalität der Jugend. Die Rednerin konnte sich den Vorwurf nicht ersparen, daß bei all dem unser schlimmster Feind im eigenen Lande liege, daß noch heute in Deutschland, wo auf der einen Seite bitterster Hunger und Entbehrung von allem Bedenkenswerten herrsche, auf der andern Seite unerbittlicher Luxus und Verschwendung getrieben werden, die jeder Be-

### Für die Monate Februar u. März

kann der „Gesellschafter“ bei allen  
Postanstalten und Postboten, Agenten  
und Austrägern unserer Zeitung bestellt  
werden.

schreibung spotten. Keine Strafe sei ferner streng genug für solche, die im Lande vorhandene Lebensmittel zum Zweck des Wunders der Gesamtheit vorenthalten. Die Ausführungen der Vortragenden fanden den reichlichen und wohlverdienten Dank der Anwesenden. Die Besucherzahl hätte fastlich eine andere sein dürfen. Professor Bauer sprach das Schlusswort. Eine zu Ende des Vortrags eingeleitete Sammlung ergab den schönen Betrag von 100 A, der den Stuttgarter Kinderheimen übermitteln werden soll. Den Rednern sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

\* **Militär- u. Veteranen-Verein Ragold.** Am Sonntag, den 29. ds. Mts. vormittags 1/2 11 Uhr findet im Lokal „Traube“ eine Vorstanderversammlung des Ardegeverbandes Ragold statt, wozu sämtliche Ragolder Kameraden herzlich eingeladen sind. (s. Anz.)

\* **Ausgabe der Einkommensteuerzettel für 1920.** Daß der Steuerzettel höher ausfallen ist als früher, ist auf den großen Bedarf des Reiches und auf die Geldentwertung zurückzuführen. Im allgemeinen werden die Steuerzahler Einkommen für 1920 auf das Fache von früher gestiegen sein. Im Steuerbetrag ist der Anteil für das Land und für die Gemeinde miteinhalten. Ist nun der Steuerzettel in die Hände der Steuerpflichtigen gelangt, dann beginnt bekanntermaßen ein Vergleich des Steuerbetrags mit der Steuerlast der nächsten Bekannten, Verwandten und Nachbarn. Und diese Vergleichung mit meistens Mißbilligung und dem Vorwurf der Ungerechtigkeit der Einschätzung durch den Steueranspruch (früher Einschätzungskommission) hervor. Der Land-

wirt ist gewohnt, die steuerliche Leistungsfähigkeit ausschließlich nach der Größe des Kreis an Feld und Wald, sowie des Viehbestands seiner Mitbürger zu beurteilen. Vom Steueranspruch wird der nichtbäckförende Landwirt zunächst mit dem sogenannten Normallohn nach der Größe der Fläche seiner Felder geschätzt, wozu von Fall zu Fall Zuschläge für Obstgarten, Ferkelzucht, Schafzucht, Waldbetrieb, Brennerei, Fuchswerkzucht, Schindelfabrikation, Schindelfabrikation, Holzhandel, Sägwerkzucht und andere Nebeneinnahmen gemacht werden. Aus dem so errechneten steuerbaren Einkommen wird die tarifmäßige Steuer angelegt und an dem Steuerbetrag sind die gesetzlichen Abzüge für den Steuerpflichtigen, seine Ehefrau und seine unselbständigen Kinder zu machen. Daher kommt es, daß oft ein sonst wohlhabender Landwirt mit Frau und mehreren unselbständigen Kindern einen kleinen Steuerzettel erhalten kann, während ein lediger Arbeiter oder ein Bauer mit bereits selbständigen Kindern von einem größeren Steuerzettel überfällt wird. Also die Familienabzüge fallen oft schwer in die Waagschale und deren Wirkung wird vom Laien vielfach unterschätzt oder als ungerecht empfunden. Hinsichtlich der landwirtschaftlichen Haus- und Hausarbeiten, welche mit ihrer Arbeitskraft den Eltern einen sonst notwendigen Knecht oder eine Magd ersetzen, wurde es von den Steuerbehörden für unzulässig erachtet, dieselben trotz Lohngebühre und Veranschlagung der freien Station steuerfrei zu behandeln, wodurch aber ein Abzug an der Steuer bei der Veranlagung des landwirtschaftlichen Einkommens des Haushaltungsvorstands vollständig nicht mehr in Betracht kam. Schließlich sei noch bemerkt, daß erhöhte Einsprüche nur dann Erfolg haben können, wenn die Unrichtigkeit der Einschätzung von Steuerpflichtigen zureichend bewiesen werden kann. Andernfalls ist mit gebührender Abrechnung des Einspruchs zu rechnen. Daher wird empfohlen, sich vor Einlegung des Einspruchs erst über beim Ortsvorsteher oder beim Finanzamt mündlich über obwaltende Zweifel und Unklarheiten rechtlich zu erkundigen.

\* **Lohnbewegung in der Sägewerkindustrie.** Zwischen dem Arbeitgeberverband der Holzindustrie und dem Holzgewerkschaftsverband ist es nach zehnjährigen Verhandlungen über den Abschluß eines Lohnabkommens zu einer Einigung gekommen. Es wurde die bei einer Lohnzulage von 3,20 A die Stunde vereinbart, die nach Ort- und Altersklassen abgestuft ist. Das Lohnabkommen ist mit Wirkung vom 6. Jan. in Kraft getreten und dauert zunächst bis zum 15. Febr.

\* **Neue Ralte.** „Berglöwen die Tage zu langem, kommt die Ralte gegangem“, besagt eine alte Wetterregel, um zum Ausdruck zu bringen, daß die höchsten Raltegrade gewöhnlich erst im Ende des Monats eintreten. Neue und zwar noch ungetriggerte Ralte soll im Anzuge sein. Witterungen hat sich die Erde ein neues Schneegemälde gezeichnet.

\* **Eine hohe Wertmarke.** Ein Wertzettel zu 200 A hat jetzt die Reichsbank hergestellt und liefert sie an die Postanstalten zum Verkauf. Es ist dies eine Einkommensteuermarke. Die Marke wird in der üblichen Größe auf weißem Papier in einseitigem Kupferdruck hergestellt. Ueber die ganze breite Fläche der Marke geht ein Elend mit der Aufschrift: „Einkommensteuer. Zweihundert A. Elend und Schicksal erscheinen dankbar.“ Die Höhe des Elendes fällt die Zahl 200.

\* **Rückgang des Brief- und Telegramm-Verkehrs.** Der Rückgang des Brief- und Telegrammverkehrs beträgt seit der letzten Erhebung Erhöhung 50%.

\* **600 Millionen Reichsdollare für die Gemeinden.** Zur Entschädigung der Gemeinden für den Verlust des Bauvertragsrechts hat das Reichsfinanzministerium für das Rechnungsjahr 1921 den Betrag von 600 Millionen Reichsdollare eingeplant. Ueber die Verteilung dieser Summe auf die einzelnen Länder Schweden Verhandlungen. Voraussichtlich wird es zu einer Vereinbarung zwischen dem Reich und den Ländern kommen.

\* **Organisationswünsche.** Der Verein evangelischer Organisten Württembergs hat auf einer Versammlung die neueste Erhöhung der Lehrgeldsätze auf 100% als völlig unzu-

Uebers Niederträchtige  
Niemand sich beklage  
Denn es ist das Wichtige,  
Was man die auch sage. Weisheit.

## Lichtenstein.

60) Romantische Sage von Wilhelm Hauff.

Die Wittin wußte nicht, was sie aus ihrem Gast machen sollte. Sie hatte sich wenigstens zehnmal neben ihn gesetzt, hatte versucht, mit ihm zu sprechen, aber er hatte sie gedankenlos mit starren Augen ins Gesicht geschaut und nichts geantwortet. Es war ihr ganz angst dabei geworden, denn gerade so hatte sie ihr selbiger Mann angehört, als er das Reichliche gezeugt und ihr den goldenen Hirsch hinterließ. Sie betrat mit dem letzten Herrn, und auch der Mann mit dem Bedenken gab seine Meinung preis. Die Wittin behauptete, entweder sei er verblüht bis über die Ohren, oder man habe es ihm angetan. Sie verlangte ihre Behauptung mit einer schrecklichen Beschuldigung von einem jungen Ritter, den sie gesehen, und der aus lauter Liebe am ganzen Leib erstarbt sei, bis er am Ende gestorben. Der Zerlumpte war nicht dieser Meinung. Er glaubte, dem jungen Mann sei vielleicht ein Unglück geschehen, wie jetzt oft im Kriege vorkomme, und er sei deswegen in so diese Trauer verfallen. Der letzte Herr aber blinzelte einigemal nach dem krummen Gast im Sessel hinauf und fragte dann mit sehr pfiffiger Miene, von welchem Gewächs und Johannis der Ritter trank. „Nun, ich hab' ihm Heppacher gegeben von 1480. Es ist das Beste, was der goldene Hirsch hat.“ „Da haben wir es!“ rief der krumme Mann. „Ich kenn' den Heppacher Kästiger, den kann ich ein Funkenlein nicht führen, und der ist ihm zu Kopf gestiegen. Köst ihn sehen, laßt ihn immer sitzen, seinen schweren Kopf in der Hand, ich weiß, er'scht ihn nicht, hat er ausgeschlafen und ist wieder so frisch wie der Fisch im Wasser.“ Der Zerlumpte schüttelte den Kopf und sagte nichts dazu, die Wittin aber lobte den gewohnten Scharfsinn des letzten Herrn und fand seine Vermutung am wahrscheinlichsten.

Es war neun Uhr in der Nacht, die idyllischen Jochsäule hatten schon alle die Trinktische verlassen, und auch die Wittin wollte sich zum Abendessen rüsten, als der fremde Herr aus seinem Zustand erwachte. Er sprang auf, machte einige Gänge durchs Zimmer und blieb endlich vor der Hausfrau stehen. Er sah häßlich und verblüht aus, und die wenigen Stunden vom Mittag bis jetzt hatten seinen sonst so freundlichen, offenen Zügen tiefe Spuren des Grams eingebracht. Die Wittin dauerte sein Anblick. Sie wollte ihm, eingedenk des Augen, setzen Herrn, noch ein heilsames Säplein tochen und ihm dann ein treffliches, welches Bett anweisen, doch er schien für diese Nacht ein rauheres Lager sich erwählt zu haben.

„Wann sagt Ihr,“ hub er mit leiser, unsicherer Stimme an, „wann geht der nächtliche Gast nach Lichtenstein, und wann kommt er zurück?“ „Um elf Uhr, lieber Herr, geht er hinein, und um den ersten Johannisfest kommt er wieder über die Zugbrücke.“ „Doch mein Pferd fassen, und besorget mir einen Knecht, der mich nach Lichtenstein geleite.“ „Ist in der Nacht?“ rief die Wittin und schlug vor Vermutterung die Hände zusammen. „Jetzt wollet Ihr auskreiten? Er geht doch, Ihr treibt Spaß mit mir.“ „Nein, gute Frau, es ist mein wahrer Ernst. Aber spaltet Euch ein wenig, ich habe alle.“

„Die habt Ihr den ganzen Tag nicht gehabt,“ entgegnete jene. „Und jetzt wollt Ihr auf einmal über Hals und Kopf in die Nacht hinaus. Zwar die frische Luft kann nicht schaden bei solchen Kranken. Aber weh Gott. Euer Pferd lasse ich nicht aus dem Stall, Ihr könnt mir herunterfallen oder allerlei Unglück anrichten, und dann hieße es, wo bei denn die Hirschwittin wieder den Kopf gehakt, daß sie die Beute so lassen läßt.“

Der junge Mann hatte ihre Rede ganz überhört, denn er war wieder in sein düsteres Sinnen zurückgesunken. Als sie aufhörte zu sprechen, schielte er auf und wunderte sich, daß sie seinen Befehl noch nicht befolgt habe.

Er ging, als sie noch immer wanderte, um sein Pferd selbst zu besorgen. Da gedachte sie, daß sie doch keine Gewalt habe, ihn zurückzuhalten, und daß es geratener sein möchte, ihn stehen zu lassen. „Lasset den Herrn seinen Braunen herausfahren,“ rief sie, „und der Andere soll sich rüsten, heute nacht noch ein Stück Wegs zu gehen! — Er hat recht, daß er jemand mitnehmen will.“ Sprach sie für sich weiter, „der kann ihn doch im Notfall halten. Zwar sagt

man, sie haben ein paar Stine mehr, wenn sie etwas im Kopf haben, und es falle keiner so leicht vom Pferd, wenn er auch hin und her schwankt wie der Schwingel in der großen Klocke, aber besser ist besser. — Was Ihr schuldig seid, Herr Ritter? Nun, Ihr habt gehabt ein Maß Alten, macht zwölf Kreuzer, und das Essen — nun, es ist nicht der Rede wert, was Ihr gegessen habt. Ihr habt ja mein Huhn kaum angesehen. Nun, wenn Ihr für den Stall und das Essen noch zwei Kreuzer zulegen wollt, so wird Euch eine arme Wittin sehr danken.“

Nachdem die Rechnung in dem niederen Mänsfuß der guten alten Zeiten berichtigt war, entlich die Wittin zum goldenen Hirsch ihren Gast. Sie war ihm zwar nicht mehr so genogen wie heute mittag, als er herrlich wie der junge Tag in ihre Trinktische getreten war, aber dennoch konnte sie sich nicht verhehlen, als er beim Schein der Kerzenlichter sich auf's Pferd schwang, daß sie nicht leicht einen schöneren Mann gesehen habe, und sie schloß daher ihrem Knecht, der ihn begleitete, um so sorgfältiger ein, recht genau auf ihn acht zu haben, weil es bei diesem Herrn doch nicht ganz richtig im Kopfe sei.

Vor dem Tor von Pfalzingen fragte der Knecht den nächsten Reiter, wohin er reiten wolle, und auf seine Antwort: „Nach Lichtenstein,“ schlug er einen Weg rechts ein, der zum Gebirge führte.

Der junge Mann ritt schweigend durch die Nacht hin. Er sah nicht rechts, er sah nicht links, er sah nicht auf nach den Sternen, nicht hinaus in die Weite, seine gefenken Hände hielten am Boden. Es war ihm wie damals, als ihn die Räder am Wege niederschlagen hatten. Seine Gedanken standen stille, er hoffte nicht mehr, er hatte zu leben, zu lieben und zu wünschen aufgehört. Und doch war ihm damals wohlter gewesen, als ihm auf dem küksten Teppich des Wiesenfeldes die Bestimmung schwand. Er war ja entschlossen mit dem erbebenden Gedanken an sie, und die erstarrten Rippen hatten noch einmal den süßen Namen ausgesprochen.

Aber jetzt war die Bedachte verblüht, die seinen Pfad durchs Leben erhellt hatte. Es war ihm, als habe er nur noch einen kurzen Weg im Dunkeln hinzugehen, um dann in lichteren Höhen als auf dem Lichtenstein seine Ruhe zu finden. Und unwillkürlich grübelte seine Rechte hier und da ans Schwert, als wolle er sich verschern, daß ihm dieser Ge- läute wenigstens trenn geblieben sei, als sei dies der gewichtige Schlüssel, der die Pforte sprengen sollte, die aus dem Dunkel zum Lichte führt. (Fortsetzung folgt.)



...higkeit ausschließ-  
...und Wald, sowie  
...den. Vom Steuer-  
...wird zunächst mit  
...Größe der Fläche  
...Zins für die  
...vertrag, Brauerei,  
...Handel, Holz-  
...nahmen gemacht  
...waren Einkommen  
...an dem Steuer-  
...Steuerpflichtigen,  
...Kinder zu machen,  
...anderer Landwirt  
...anderen einen Teil  
...in lediger Arbeit-  
...ständigen Kindern  
...wird. Also die  
...Schule und deren  
...oder als un-  
...schäftlichen Haus-  
...Arbeitskraft den  
...er eine Nach-  
...für unerschöpflich  
...Veranschlagung der  
...oder ein Ab-  
...landwirtschaft-  
...nicht  
...berücksichtigt, daß er-  
...kassen, wenn die  
...pflichtigen zahl-  
...ist mit geschätz-  
...rechnen. Daher  
...wird es wieder  
...mündlich über ob-  
...zu entscheiden.  
...Bauern. Zwischen  
...den und wachsenden  
...ist es nach  
...eines Wohn-  
...Es wurde hier bei  
...verhandelt, die nach  
...Schneidmesser  
...treten und dauern  
...zu langen, kommt  
...terregel, um zum  
...gründlich  
...und zwar noch  
...werden hat sich die  
...zu 200 A hat jetzt  
...Bauernstellen zum  
...Die Werke sind  
...Kupferberg  
...geht ein Grund  
...A. Grund und  
...Stunden fällt die  
...gramm-Verkehr,  
...unverändert be-  
...stehen. Der Ent-  
...veranschlagt hat  
...1921 den Betrag  
...dieser Summe  
...a. Vorausichtlich  
...und den Ländern  
...ngelischer Organ-  
...nung die neu-  
...als nötig unzu-  
...enn sie etwas im  
...vom Pferd, wenn  
...Schwinger in der  
...Was für schuldig  
...ein Maß Aien,  
...an, es ist nicht der  
...habe ja mein Huhn  
...en Stall und das  
...so wird auch eine  
...eren Mängel der  
...die Wirtin zum  
...in zwei nicht mehr  
...ich wie der junge  
...er dennoch konnte  
...in der Rivafabrik  
...t einen schäneren  
...ihrem Knecht, der  
...genau auf ihn  
...sch nicht ganz rich-  
...e der Knecht den  
...und auf seine Ant-  
...en Weg rechts ein,  
...ch die Nacht hin,  
...sch nicht auf nach  
...ine grünen Bilde  
...mals, als ihn die  
...Seine Gedanken  
...e zu leben, zu lie-  
...war ihm damals  
...Leppich des Wie-  
...ja einschulmet  
...die erschreckten  
...men ausgesprochen.  
...die seinen Pfad  
...als habe er nur  
...geben, um dann  
...ein seine Ruhe zu  
...rechte hier und da  
...daß ihm dieser Ge-  
...dies der gewöhn-  
...te, die aus dem  
...fortsetzung folgt).

...änglich bezeichnet und neue Schritte eingeleitet zur Neuorga-  
...nung der Organistenbesoldung.

**Evangelische Landeskirchenversammlung.** Im Druck erschie-  
...nen ist eine Mitteilung der Synode, Oberkirchenbehörde an die  
...Synode, Landeskirchenversammlung über die Neuordnung  
...des Religionsunterrichts in der Volksschule. Darin wird ein  
...Ueberblick über die zahlreichen und zum Teil recht einschnei-  
...denden Änderungen gegeben, die seit der letzten Tagung der  
...Landeskirchenversammlung auf dem Gebiet der religiösen  
...Schulung und Erziehung vorgenommen worden sind. Die  
...Gesichtspunkte, die dabei richtunggebend und die Gründe, die  
...im einzelnen bei der Neuordnung bestimmend waren, werden  
...dargelegt. Von besonderer Bedeutung ist die Vereinbarung  
...über den Religionsunterricht der Diener der Kirche vom  
...5. August 1921, durch die grundsätzlich entsprechend der Ministerial-  
...verordnung vom 5. März desselben Jahres der Religions-  
...unterricht an einer und derselben Stelle in eine Hand gelegt,  
...die Stundenzahl 2 L. vermindert und den Weislichen zum  
...Teil mehr Religionsunterricht als bisher zugewiesen worden ist.  
...Weiter wird besprochen, die Neubearbeitung der Religions-  
...lehrpläne, die aus Schreien und Weislichen zusammengesetzten  
...Klassen übertragen worden ist, die Aufsicht über den  
...Religionsunterricht der Weislichen und der Lehrer und eine  
...Vereinbarung zwischen der Oberkirchenbehörde und der Ober-  
...schulbehörde hinsichtlich des Religionsunterrichts. Zu den  
...kurzen Darlegungen der „Mitteilung“ werden wohl meistens  
...der Oberkirchenbehörde noch eingehendere mündliche Ausfüh-  
...rungen in der Landeskirchenversammlung zu erwarten sein.

**Vom Schwurgericht Urtheil.** Bei den heute zu  
...Ende stehenden Schwurgerichtssitzungen des Tübinger Schwur-  
...gerichts haben als Geschworene u. a. mitgewirkt: Herr, Adv.,  
...Seifenfabrikant in Nagold; Schwan, Karl, Weinbändler in  
...Nagold; Wastler, Friedr., Schmied in Vermet; Waldbach,  
...Jacob, Holzhaus in Ennst; Reinhardt, Johann, Wagner-  
...meister in Württemberg; Schuler, Konrad, Röhrenmeister in  
...Hohenbach; Gelske, Friedrich, Schneidermeister in Simmers-  
...feld; Wolf, Georg, Bauer in Breitenholz O. A. Herrenberg.

**Neu-patentierung.** Bei der diesjährigen Patent-  
...patentierung haben 56 Privatbesitzer Patente und dazu  
...die Genehmigung erhalten, während der Beschäftigung des  
...Jahres 1922 das Beschäftigungsverhältnis zu betreiben, darunter a)  
...für Patentschutz: Schröder, Anton, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; b) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; c) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; d) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; e) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; f) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; g) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; h) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; i) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; j) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; k) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; l) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; m) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; n) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; o) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; p) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; q) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; r) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; s) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; t) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; u) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; v) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; w) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; x) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; y) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg; z) für Patentschutz: Schöler, Rüdiger, Sindlingen O. A. Herren-  
...berg.

**Kometen im Jahr 1922.** Von den periodisch erschei-  
...nenden Kometen kommen neuer 2 in Sonnennähe. Beide  
...sind unsichtbar, nur am Fernrohr auffindbare Gebilde und  
...haben sich hier bei ihrer rechnerischen Wiederkehr der  
...Aufsindung entzogen. Der Komet Scroten muß jedenfalls  
...als verloren gelten.

**Zur Anmeldung des Umfages.**  
...Folgt täglich jetzt es sich, daß hinsichtlich der Umfages-  
...pflicht und Einreichung der Erklärung in einzelnen Fällen  
...noch viel Unklarheit herrscht. Umfagespflichtig ist, wer  
...eine selbständige gewerbliche oder berufliche Tätigkeit ausübt,  
...gleichgültig ob es sich um Einzelpersonen oder um Personen-  
...vereine, Gesellschaften und dergl. handelt. In diesem Sinn  
...gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Vieh-  
...zucht, der Fischerei und der Gartenbau als Gewerbe. Es  
...kommt auch nicht darauf an, ob die Arbeit zu Hause oder in  
...Rundbüchsen ausübt wird, wie dies bei einzelnen Hand-  
...werkern, vielfach auch bei Rüstern, üblich ist. In diesem  
...Sinne ist die Rohgewinnung aus der Haus- und der aus-  
...wärtigen Arbeit zusammen umfagespflichtig, einschließlich  
...des Wertes der etwa an Stelle des Rohprodukts erhaltenen  
...Naturabfälle usw. Dann unterliegt auch der Umfagessteuer, wer  
...einen sogenannten freien Beruf ausübt, wie eine Agentur  
...betreibt, oder wer nur möblierte Zimmer vermietet. Weiter

...ist Steuerpflichtig der Eigenverbrauch, das ist die Entnahme  
...von Gegenständen (Strangriffe, Waren und dergl.) aus dem  
...eigenen Betrieb, um sie zu verkaufen, die außerhalb der ge-  
...werblichen oder beruflichen Tätigkeit liegen, zu gebrauchen  
...oder zu verbrauchen. Das sind die Waren und Leistungen, die  
...man für sich und seine Familie entnimmt oder zu Geschenken  
...verwendet. Der Wert ist zu dem Preis in Entnahme zu  
...stellen, wie er für den Preis in Entnahme zur Zeit  
...der Entnahme im freien Verkehr von Wiederverkäufern ge-  
...zahlt zu werden pflegt. Für das Kalenderjahr 1921 ist die  
...Erklärung im Laufe des Monats Januar beim Ortssteuer-  
...amt, am Sitz eines Finanzamts bei diesem abzugeben. Wer  
...einen Vordruck nicht erhalten hat, ist deshalb nicht befrei-  
...et, er ist vielmehr verpflichtet, selbst einen solchen bei dem betr.  
...Amt in Empfang zu nehmen. Wird die Erklärung nicht  
...spätestens bis zum 31. Januar ordnungsmäßig ausgefüllt und  
...unterschieden bei der Steuerstelle eingereicht, so kann den  
...Schätzungen ein Zuschlag bis zu 10 vom Hundert der Steuer  
...auferlegt werden. Von dieser Belastung wird von jetzt ab  
...mehr als bisher Gebrauch gemacht werden müssen, da es sehr  
...vielen Leute gibt, die den Vordruck den ganzen Monat Januar  
...hindurch unbeschadet zu Hause liegen lassen und sich erst dann  
...mit ihm befassen, wenn sie Anfang Februar besonders ge-  
...mahnt worden sind. Einer solchen Gleichgültigkeit gegenüber  
...die übrigens dem Reich durch vermehrte Arbeit, Aufwand  
...von Papier und Briefporto, große Kosten verursacht, ist es  
...recht gut anzusehen, den Zuschlag stets voll einzutreten zu  
...lassen. Außerdem kann die Abgabe der Erklärung durch  
...Ordnungsstrafen, die bis zur Erreichung des Zwecks wieder-  
...holt werden können, erzwungen werden. Am besten ist es,  
...man läßt die Sache nicht so weit kommen, sondern man gibt  
...seine Erklärung, den Umfang gewissenhaft in richtiger Höhe  
...angegeben, schon so bald als möglich. Gegen den  
...Schlag des Monats ist der Nachtrag sowie für die  
...Fälle und behält bei manchen mit längerem Warten ver-  
...füllt, bis er an die Reihe kommt, was für beide Teile un-  
...angenehm ist. Darum lenne Samen sobald wie möglich in  
...Ordnung bringen. Bei Zweifeln befrage man sich bei der  
...Steuerstelle.

**Holzverkauf - Einstandsgeld.** Müllingen, 25. Jan.  
...Die Gemeinde verkaufte den Anfall ihres Rangholzes um  
...320 Pros. für Hölzer und Lärchen und 300 Pros. für For-  
...den an die beiden hiesigen Sägewerksbesitzer Gottlob Müller  
...und Friedrich Werner. Für den Zuschlag und die Preisbil-

**Bücher sind nicht nur die schönsten Geschenke**

**Sondern auch die billigsten**

...bung war ausschlaggebend der Anfall von Starkholz und das  
...Abfuhrrecht. Der Gemeinderat hat für die Berechtigung  
...zur Teilnahme an den Gemeindefestungen mit Wirkung vom  
...1. April 1922 ab das Einstandsgeld von 250 A auf 500 A  
...erhöht und die Kreisregierung Rostingen hat diesen Beschluß  
...genehmigt.

### Württemberg.

#### Vom Landtag.

Stuttgart, 26. Jan. Der Ausschuss des Finanzaus-  
...schusses hat gestern nachmittag die verschiedenen Anträge zur  
...Bauholzfrage beraten. Der Finanzausschuss wird in einer  
...am kommenden Dienstag stattfindenden Sitzung dazu Stellung  
...nehmen und dann auch noch den Bescheidurteil betr.  
...die Württ. Rotenbank und einige kleinere Sachen behandeln.

**Ueberzeichnung der Rhein Main Donau A.G.-Anteile?**  
Stuttgart. Die Anmeldung auf die zur Zeichnung aufzule-  
...genden Vorzugsaktien und Teilhaftbeteiligungen der Rhein-  
...Main Donau A.G. gehen in solchem Umfang ein, daß mit  
...einer erheblichen Ueberzeichnung gerechnet werden kann.

**Amerikanische Schwadenhilfe.** Stuttgart, 26. Jan.  
...Der Hilfsverein Schwadenhilfe in Remagen hat bisher der  
...hiesigen Stadtverwaltung 520000 A überliefert, die in erster  
...Linie für die Angehörigen der mittleren Stände bestimmt sind.

**Noch ein Verzicht.** Stuttgart, 26. Jan. Der erste  
...Dramaturg und Spielleiter am Württ. Landestheater Wil-  
...helm v. Scholz tritt mit Ende der Spielzeit aus dem Ver-  
...band des Landestheaters aus, um sich seinen literarischen  
...Arbeiten zu widmen.

**Kommunistische Gemeindevertreterkonferenz.** Stuttgart.  
...Unter Hinweis auf die im laufenden Jahr fälligen Gemein-  
...deparlamenten hat die kommunistische Partei Württemberg eine  
...Konferenz sämtlicher kommunistischer Gemeindevertreter auf  
...kommenden Sonntag ins Gewerkschaftshaus Stuttgart einbe-  
...rufen.

**Die bayrische Gesundheitskassen.** Stuttgart, 25. Jan.  
...Das bayr. Staatsministerium des Innern unterbreitet dem  
...Landtag den Entwurf einer Verordnung, wonach vom 1.  
...Februar 1922 an in Stuttgart eine bayrische Gesundheitskassen-  
...ericht wird. In der Begründung heißt es u. a.: Die  
...Voraussetzungen, von denen man bei der Aufhebung der  
...beiden Gesundheitskassen in Stuttgart und Dresden ausging,  
...haben sich nicht als zutreffend erwiesen. Zwar sind die öffent-  
...lichen Aufgaben von ebendem wachsenden. Dasselbe aber ist das  
...Bedürfnis der Länder, untereinander die Fälligkeit zu halten,  
...heute in einer Zeit üblicher Restrukturierung aller politischen  
...und wirtschaftlichen Verhältnisse umso stärker als früher.  
...Jeder Tag bringt hier neue Aufgaben, die eine wechselseitige  
...Kenntnis der gegenseitigen Bedürfnisse und Bedürfnisse er-  
...fordern. Bei der besonderen Stellung der süddeutschen Län-  
...der untereinander und im Reich machte sich der Mangel einer  
...bayrischen diplomatischen Vertretung bei Württemberg, Baden  
...und Hessen besonders nachteilig geltend.

**Leistung.** Röttingen, 25. Jan. Der Verband süd-  
...deutscher Rohwarenteressenten hält am nächsten Sonntag  
...hier im Böden eine Versammlung, die sich mit der  
...Leistungsbewertung und Preisbildung beschäftigen wird.

**Verstorbener Dieb.** Um 26. Jan. Der Eisenbahn-  
...betriebsrat Stengel von Röttingen hatte sich vor der Strafkammer  
...wegen Diebstahls in 5 Fällen zu verantworten. Er entwen-  
...dete aus der Kasse des Eisenbahnbetriebs in finanzieller Höhe  
...4900 A, die er allmählich wieder in die Kasse leihen  
...wollte. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 5 Monaten Ge-  
...fängnis. Außerdem wurde er aus dem Reichskriegs entlassen.

**Zusammenschluß Ravensburg.** 26. Jan. Die 18 die-  
...sigen Jungmänner haben sich zu einem Verband zusammengeschlo-  
...ssen, dessen Leitung der Genehmigung der Kreisregierung  
...unterliegt ist.

**Ausstellung.** Heilbronn, 25. Jan. In der Zeit vom  
...1. bis 15. Febr. wird in den Sälen der Harmonie die Freie-  
...denstrassenausstellung des Schwabenbundes zu sehen sein.

**Verhaftet.** Jagstfeld, 26. Jan. In Heilbronn sind die  
...beiden Täter, die in der Nähe von Sinsheim bei Sinsheim  
...die Bahnwartfamilie Wanner überfielen und durch Schüsse  
...den Bahnwart Wanner tödeten und seinen Sohn schwer ver-  
...letzt, verhaftet worden. Die Täter heißen Johann Wagner  
...und Eugen Hahn und stammen aus Obbingen. Vor dem Mor-  
...tag hatten sie in der Heilbröner Herberge übernachtet.

**Die Donaueschinger Banknotenfälscher.** Vor dem Schwur-  
...gericht Konstanz hatten sich am Montag die Donaueschinger  
...Banknotenfälscher zu verantworten. Die Angeklagten haben  
...bei der ersten Banknotenfälschung 1800 Stück 50 Markscheine  
...angefertigt und bei der zweiten etwa 1000 Stück. Wie man  
...sich erinnert, haben die Banknotenfälscher ihre Fälschereien in  
...verschiedenen Orten des württembergischen und badischen  
...Schwarzwaldes vertrieben. Die Hauptangeklagten, die Ge-  
...brüder August und Emil Simon, und der Koch Kinner wur-  
...den zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Sprosserhaft ver-  
...urteilt.

**Eingekerkerte Holzversteigerung.** Von der Bayerischen  
...Grenz, 26. Jan. In Jöschingen fand bei Massenandrang  
...eine Holzversteigerung statt. Die ersten zwei Meier wurden  
...auf 600 A hinaufgekauert. Die Masse wurde sehr erlost  
...und es kam zu einer Lärmerlei, so daß die Forstbeamten das  
...Verkaufsstück verlassen und den Verkauf nicht weiterführten.

### Vermischtes.

**Was sind Deußen? Deußen sind Weffel und Scherks auf  
...das Ausland, in ausländischer Währung zahlbar und das verbreitetste  
...Zahlungsmittel zum Zwecke internationaler Forderungen. Das heißt:  
...Die Zahlungen, die deutsche Kaufleute in England oder französische  
...Kaufleute in Deutschland leisten müssen, werden nicht in ihrem Geld  
...geleistet, sondern in Weffel. — Der internationale Zahlungsverkehr  
...kann vor sich gehen 1) durch Austausch von Waren, 2) durch Ver-  
...rechnung von Bargeld und 3) durch Auslandswährungen (Deußen). Der Aus-  
...tausch von Waren ist nicht immer möglich, weil er abhängig ist von der  
...Produktions- und Konsumtionsfähigkeit der betr. Länder. Der Ver-  
...wendung von Bargeld treten noch größere Schwierigkeiten entgegen  
...[Schwierigkeiten Transportfähigkeit, Inzidental, hohe Verfrachtungsgelöhnen].  
...Deshalb gibt man im weltwirtschaftlichen Handelsverkehr der Ver-  
...rechnung von Deußen den Vorzug. Hat ein Kaufmann A. in London  
...einen Schuldner B. in Leipzig und einen C. in Rom Waren geliefert,  
...so begahen die beiden Schuldner nicht in Bar in die Wahrung ihres  
...Landes, sondern leihen dem Kaufmann A. ihrem Warenlieferanten,  
...einen Schek, eine Anweisung oder einen Wechsel auf London. Hat  
...umgekehrt B. Zahlungen nach London oder Rom zu leisten, so be-  
...gleicht er seine Schuld durch Schekts usw. auf diese Länder. Die An-**

### Die Hausapotheke.

Von Dr. W. Schwelshelmer.

(Schluß)

Von innerlich darzureichenden Mitteln über Valerian-  
...tropfen (Valerianextrakt) eine beruhigende Wirkung aus.  
...Beschlebens Tee (Kamilletee, Fliedertee, Lindenblütente.  
...Pfefferminztee, Fencheltee usw.) bilden mit den Grundstof-  
...fen der Hausapotheke. Gegen Husten wird Emser Salz mit Ge-  
...sels genommen, im heißen Getränk, am besten in heißer  
...Milch. Von abführenden Mitteln sind mirklich und unschäd-  
...lich Senneblüher, aus denen ein Tee bereitet wird (1/2 bis  
...1 Tasse) Senneblüher, auch mit einem Teelöffel Fenchel-  
...oder Kamilletee (für eine Tasse), oder Aurellas Brustpulver  
...ein Teelöffel in etwas Wasser angerührt wird von kleinen  
...Kindern meistens gern genommen, bei älteren Kindern und  
...Erwachsenen entsprechend mehr), Rhododendrin oder Raus-  
...bader Salz.

Nicht so harmlos sind vielfach die gegen Durchfälle ver-  
...wendeten Stoffe. Mittel, in denen sich Opium oder opium-  
...artige Bestandteile befinden, sollten nur vom Arzt von Fall  
...zu Fall verschrieben werden; sie gehören nicht unter die ge-  
...wöhnlichen Hausmittel. Unschädlicher sind hier dagegen Lan-  
...tanpräparate (Tannalbin, Tannigen und wie sie alle heißen)  
...und Bismutpräparate.

Unentbehrlich sind die schweißzeugenden Aspirinab-  
...letten oder die ebenso guten, billigeren Acetyl Salicylatabletten  
...[zu 0,5]. Vorteilhaft erweist es sich gegen Kopfschmerzen  
...Pyramidalabietten oder die chemisch gleichwertigen, billigeren  
...Aminophenazolabietten (zu 0,3) in der Hausapotheke zu haben.

Als praktisch zeigt sich das Vorhandensein einer kleinen  
...Binnetts, mit der eingedrungene Holzsplitter usw. aus der  
...Wunde entfernt werden können. Der unentbehrliche Mittel-  
...punkt jeder Hausapotheke ist ein (möglichst gehendes) Fieber-  
...thermometer. Es soll nicht gelegentlich werden, daß manche  
...Mutter besser als mancher Arzt auf den ersten Blick erkennt,  
...ob ein Kind Fieber hat oder nicht, ob es hoch ist oder nur  
...eine leichte Temperaturerhöhung; aber immer ist in solchen  
...Fällen eine genaue, gradmäßige Feststellung der Körpertem-  
...peratur nötig, weil der Verlauf des Fiebers sehr häufig cha-  
...rakteristisch für bestimmte Krankheitsarten ist, und die gewissen-  
...hafte Aufzeichnung des Fieberverlaufes dem Arzt entschei-  
...dende Unterlagen für die Festimmung der Krankheit bietet.

### Zwei Klemmer!

Haut im Michel für den anderen  
...beimern Glücke; hat sich g'feelt,  
...daß es in de teure Zeit  
...so a gutes Schnapsie geht.

Schwäger dich an schwäger jenes,  
...was es alle so Riesig ist,  
...kommt b'r Frieder grad fe's Weges,  
...hockt si na; halt: „De b'r deit!“

Friederle sich nei d'r Dömmle,  
...dös wöhl Hans an Michel guat,  
...wenn 'e an so duggelmauf'rig  
...guda, an oft schwäga tuat.

„Wüßterich scho dös Allernois?“  
...Satt d'r Frieder, nemmt 'a Schluck;  
...„Nol!“ laut oiner wie d'r ander,  
...jeder schreit sein Stob' in d'Quad.

Welle Bolde hochel, schannat, —  
...Frieder soll: „Im Wüßterich!  
...Gudet net, dös muh ma lesa;  
...so wie Guch zwor, alle goh's

Wo zu hungriich sen, zu knau'rig,  
...daß se 's Wüßterich lesa tuat,  
...dai's von dese, wo 's Wüßterich lesa,  
...lieber sich's verzähla länt.

Seite Klemmer, mir d'r Bolde,  
...Michel, Hannes, muh 's lesa,  
...'s Wüßterich draucht m'r, muh m'r bolle,  
...on wenn's no mai idt usschlagt!“

Friedolin.

**Spiritus als Heilmittel bei erkorenen Händen.** Wer-  
...den erkorene Hände täglich 2-3mal und außerdem nach  
...jedem Waschen mit reinem Spiritus eingerieben, so verschwin-  
...det der Frost sehr bald daraus. Will man statt des Spiritus  
...eine wohlriechende Flüssigkeit anwenden, so nehme man  
...etwas kölnisches Wasser, das man in die hohle Hand gießt  
...und darauf verreibt.

Nur der, welcher mit Kindern spielen kann, ist auch imstande,  
...sie etwas zu lehren.



